

Erscheint
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Inse-
rate an die Expedition
deselben zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o. 60.

Leipzig, Mittwoch den 8. Mai.

1861.

A m t l i c h e r T h e i l .

V e r h a n d l u n g

der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

am Sonntag Cantate, den 28. April 1861.

Die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, zu welcher statutenmäßig in dem Börsenblatte für den Deutschen Buchhandel und durch Karten noch besonders eingeladen worden war, wurde an Stelle des durch Krankheit abgehaltenen Vorstehers, Herrn Dr. Weit in Berlin, von Herrn Sal. Hirzel aus Leipzig um 11 Uhr Vormittags eröffnet, nachdem die eintretenden Mitglieder des Vereins vorher ihre Wahlzettel ausgefüllt und in den dazu am Eingange des Saales unter Obhut des Herrn E. Wengler aufgestellten Wahlzetteln in Gemäßheit des §. 19. der Statuten eingelegt hatten.

Die Eröffnung der Verhandlung begann in Bezug auf die 25jährige Jubelfeier des Bestehens der Deutschen Buchhändlerbörse und der Begründung des Unterstützungsvereins für hilfsbedürftige Buchhändler mit Absingung des Liedes: „Nun danket Alle Gott“ unter Posaunenbegleitung, worauf Herr Hirzel die von Herrn Dr. Weit eingesandte Festrede zur 25jährigen Jubelfeier des Börsengebäudes, welche diesem Protokolle sub A. angefügt ist, vortrug.

Hierauf ergriff der Kreisdirector, Herr von Burgsdorff, das Wort und erklärte im Auftrage der hohen Staatsregierung deren Theilnahme an der heutigen Feier, welche er als ein Zeugniß des Eifers für deutsche Wissenschaft und Literatur auffaßte, indem durch die Bemühungen des Buchhandels Bildung und Wissenschaft in allgemeine Kreise und alle Schichten des Vaterlands ausgebreitet worden sei. Der deutsche Buchhandel habe seine Mission, der Träger der Aufklärung und des Fortschreitens zu sein, erkannt und festgehalten, und er wünsche, daß bei künftiger Wiederkehr dieses Tages der deutsche Buchhandel ebenso als ein Stern der Nation vorleuchten möge.

Nachdem Herr Vorsitzender dem Herrn Kreisdirector den Dank des Vereins für die wohlwollenden Gesinnungen ausgesprochen hatte, ernannte er, den Statuten gemäß, Herrn Adolph Enslin aus Berlin und Herrn Eduard Frommann aus Jena zu Ordnern und trug sodann den Geschäftsbericht über das verflossene Verwaltungsjahr, welcher diesem Protokolle sub B. angefügt ist, vor und kündigte an, daß das Resultat der Wahlen im Börsenblatte, wie bisher, werde bekannt gemacht werden.

Da über den Geschäftsbericht Niemand auf Anfrage des Herrn Vorsitzenden das Wort ergriff, forderte er den Vorsitzenden des Rechnungsausschusses, Herrn Friedr. Fleischer, auf, den Rechenschaftsbericht über das Rechnungswesen im Jahre 1860 bis 1861, sowie das Budget für 1861 und 1862 und die specielle Uebersicht über das Conto des Börsenblattes, welche sub C. D. und E. diesem Protokolle angehängt sind, vorzutragen, was geschah. Die Anfrage, ob Jemand das Wort über diese Rechnungsaufstellungen ergreifen wolle, blieb erfolglos, und es erklärte Herr Vorsitzender daher die Rechnungen des verflossenen Verwaltungsjahres für genehmigt. Demnächst erhielt

Herr Müller das Wort, welcher im Auftrage des Vorstandes des Unterstützungsvereins für hilfsbedürftige Buchhändler dem Vorstande den Dank des Unterstützungsvereins für die Gestattung, sein 25jähriges Jubelfest in Gemeinschaft mit dem Feste des Börsengebäudes zu begehen, aussprach und dann den diesem Protokolle sub F. angefügten Jubiläumsbericht vortrug. An diesen Vortrag schloß Herr Vorsitzender folgenden Antrag:

der Börsenverein möge den heutigen Tag auch durch einen Act der Wohlthätigkeit bezeichnen, und zum bleibenden Gedächtniß an dieses Fest eine Schenkung von 2000 Thlr. an den Unterstützungsverein beschließen, mit der Bestimmung, daß der Vorstand des letzteren ermächtigt werde, die Zinsen dieses Capitals auch außerhalb derjenigen Bestimmung seiner Statuten, welche den Nachweis der Hilfsbedürftigkeit vorschreibt, zu verwenden, welchen Herr Müller aus Berlin mit einigen Worten begründete und die Versammlung auf vorhergegangene Anfrage des Herrn Vorsitzenden einstimmig annahm.

Diesem Beschlusse folgte der V. Gegenstand der heutigen Tagesordnung, die diesem Protokolle sub G. angehängte Ansprache des Herrn Vorsitzenden über die Aufstellung des Bildnisses des Freiherrn Johann Friedrich von Cotta, welche der Redner

Achtundzwanzigster Jahrgang.